Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **246 (1967)**

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

am Fenster und kaute an einem Bleistift. Die Schlappe, die er gestern wegen dieser verflixten Pfauenwäsche einstecken mußte, die wurmte ihn ganz gewaltig. Eine Wut hatte er auf diesen Gredig — eine Wut! Unwillkürlich biß er noch fester auf den Bleistift. — «Und dieses Pfauenweib, diese scheinheilige Schlange, die braucht dann etwa nicht zu glauben, sie könne hier im Schulhaus auch noch zu regieren anfangen. Schließlich gäbe es dann auch noch eine höhere Instanz, wenn es sein müßte . . .»

Hinter seinem Rücken ging langsam ein Getuschel los. Es schwoll immer mehr an, je länger der Lehrer zum Fenster hinaus schaute. Er schien nichts zu sehen. Er schien ganz in seine Gedanken eingesponnen. Bis das Geflüster und Getuschel zu einer Lautstärke anschwoll, die nicht mehr zu überhören war.

«Rrruuhee!», brüllte er in das Zimmer hinein, und die achtzehn Köpfe duckten sich erschreckt über ihre Hefte.

Nun konnte Zimmerli wieder eine zeitlang ungestört zum Fenster hinausschauen und seinen finsteren Rachegedanken nachhängen. Ja, er würde sich dann schon noch rächen, er wußte jetzt nur noch nicht, wie. Aber es würde ihm dann schon noch etwas einfallen. —

Finster brütend schaute er zum Garten hinüber, welcher zu beiden Seiten des großen Schulhausbrunnens am sanft ansteigenden Hang angelegt war.

Auf einmal schien dem Mann am Fenster blitzartig eine Idee gekommen zu sein. Er wandte sich rasch um und sagte unvermittelt: «Hefte einpacken! Klappe auf! Aufstehen!»

Achtzehn Augenpaare schauten gespannt nach vorn, was es da auf einmal gäbe. Das wäre auch das erstemal, daß der Lehrer mit ihnen spazieren ginge. —

Lehrer Zimmerli ging zur Türe. «Kommt mit mir!»

Er ging ihnen voran die Treppe hinauf — immer weiter, bis sie im Estrich oben angelangt waren. Da hingen eine Menge Leintücher, Tischtücher und Servietten an den Wäscheseilen.

«Nehmt alles herunter, soviel jedes auf den Arm nehmen kann; und dann kommt wieder mit mir. Aber so leise wie möglich.»

Unfälle, Ernährungsstörungen, Infektionen, Muskelverkrampfungen und einseitige Berufsarbeit können die Ursache sein von Verlagerungen, feinsten Verschiebungen der Wirbelkörper oder von Verletzungen der Zwischenknorpel an der Wirbelsäule. Ebenso können **Veränderungen an der Wirbelsäule** gesundheitliche Störungen zur Folge haben und die Ursache von langwierigen Leiden sein, wie

CHIROPRAKTIK
die Heilmethode der Zukunft

Hexenschuß, gewisse Beinleiden, Hand-, Arm- und Schulterneuralgien, Nervenentzündungen, Ischias, Bandscheibenschäden, verschiedene Formen nervöser Funktionsstörungen, Nackenschmerzen, Beschwerden des Gesäßes, Oberschenkel-, Knie- und Fußschmerzen, usw.

Auch die **Lenden-** und **Kreuzgegend** kann davon sehr betroffen werden und daselbst oft stärkste Schmerzen verursachen. Viele solche Störungen wurden erfolgreich durch Chiropraktik behandelt. Gründliche Untersuchung ist Voraussetzung. In meiner Praxis werden Röntgenbilder nach spezieller Anordnung angefertigt, sie sind für eine seriöse Behandlung erforderlich. Röntgenapparat steht zur Verfügung. Infektionen werden nicht behandelt. **Medikamente sind zur Behandlung nicht notwendig.**

J. W. KOLLER, Chiropraktor, 9062 LUSTMÜHLE oberhalb St. Gallen / Schweiz. Bahnhaltestelle der Bahn St. Gallen—Gais. Eigener Parkplatz.

Diplom der Fachschule Zimmer Dresden, seit 1937.
Diplom des Gesundheitswesens des Kantons Zürich als Masseur, seit 1927 (Titel amtl. bewilligt). **In zwei Kantonen anerkannter Chiropraktor.**

Mitglied des Arbeitskreises der Chiropraktoren im D. H. (mit 210 Mitgliedern).

Sprechstunden nach Vereinbarung. Telephon 071 / 33 10 30. Vorarlberg direkter automatischer Telephonanschluß 0 55 31 / 33 10 30.

Qualitätsprodukte aus dem Appenzellerland

Ein guter Rat:
Schweizerischer
BANKVEREIN
Herisau
Tel. Nr. 51 12 01

Walser-Straub
REHETOBEL
Nachf. Walser & Co.
Stoffe und
Wäschefabrikation
Modestoffe / Konfektion
Wäsche und Aussteuern

KORNHAUS APOTHEKE
TEUFEN
Tel. 071/33 11 46
Unsere Kräuterprodukte haben sich seit über 25 Jahren bewährt. Ein Versuch wird Sie überzeugen.

REHFELS KELLER
Weinbau und Weinkellerei
Lutz & Co. Rehetobel
Telefon (071) 95 11 09

Saum
HERISAU TEL. 51 17 14
Färben, chem. Reinigen und Bügeln von sämtlichen Damen- und Herrenkleidern (auch von Wildledermänteln und -jacken), Imprägnieren, Mottensichermachen, Spezialbehandlung von vergilbten Kleidern. Saum macht's gut!

Seit Jahrzehnten bekannt für Qualität
Handbestickte Tischdecken, Kissen, Deckeli, Blusen, Schürzen, Kinderartikel.
Angefangene Stickarbeiten.
Tisch-, Bett- und Küchenwäsche.
Verlangen Sie eine Auswahlsendung.
APPENZELLISCHE ST. ST. HANDGEWEBE
Appenzellische Handgewebe
H. KÜNDIG-STYGER & CO. AG.
Hundwil Tel. 071/59 12 04
Herisau Platz 1